

# Inhalt

<i>Einleitung</i> . . . . .	7
<i>Erstes Kapitel: Die Pathetik des „Elends“ und die reine Reflexion</i> . . . . .	17
1. Die Arbeitshypothese . . . . .	17
2. Die Pathetik des „Elends“ . . . . .	23
<i>Zweites Kapitel: Die transzendente Synthesis: Endliche Perspektive, unendliches Verbum, reine Einbildungskraft.</i> . . . . .	34
1. Die endliche Perspektive . . . . .	36
2. Das unendliche Verb . . . . .	43
3. Die reine Einbildungskraft . . . . .	58
<i>Drittes Kapitel: Die praktische Synthesis: Charakter, Glück, Achtung</i> . . . . .	70
1. Der Charakter . . . . .	74
a) Affektive Perspektive . . . . .	74
b) Praktische Perspektive . . . . .	80
c) Charakter . . . . .	83
2. Das Glück . . . . .	91
3. Die Achtung . . . . .	97
<i>Viertes Kapitel: Die Zerbrechlichkeit des Affektiven</i> . . . . .	110
1. Intentionalität und Innerlichkeit des Gefühls . . . . .	112
2. „Homo simplex in vitalitate, duplex in humanitate“ . . . . .	122
3. Das Gemüt: haben, vermögen, gelten . . . . .	140
4. Die affektive Zerbrechlichkeit . . . . .	164
<i>Schluß: Der Begriff der Fehlbarkeit</i> . . . . .	173
1. Beschränkung und Fehlbarkeit . . . . .	173
2. Fehlbarkeit und Möglichkeit der Verfehlung . . . . .	183